

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Messe Akt. Ges., Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Südburgenländischer KATHOLIKENTAG in Güssing.

Am 22. August 1937 findet in Güssing auf dem Schlossberg der südburgenländische Katholikentag für die

Bezirke Güssing, Jennersdorf u. Oberwart statt.

Programm des Katholikentages:

- Um 9 Uhr: Empfang Sr. Eminenz, unseres Oberhirten, des Hochwürdigsten Herrn Kardinals Dr. Innitzer.
- Um halb 10 Uhr: Gemeinsame grosse Kundgebung am Burgplatz:
 - a) Eröffnung des Katholikentages.
 - b) Hl. Messe Sr. Eminenz.
 - c) Hauptreferat: „Lebendiger Katholizismus“.
 - d) Treuegelöbnis an Kirche, Papst und Bischof.
 - e) Ansprache Sr. Eminenz.
 - f) „Grosser Gott wir loben Dich“.

Die deutsch-sprachigen Teilnehmer verlassen den Burghof — wo jetzt die gemeinsame Kundgebung der Kroaten folgt — und begeben sich bis ungefähr

um 11 Uhr an die Plätze der **Standesversammlungen** und zwar:

- Die Männer zum Rüsthausplatz.
 - Die Frauen in den Schulhof.
 - Die Burschen auf die Soldatenwiese.
 - Die Mädchen zum Kirchenplatz.
- Um 12 Uhr: Ende des Katholikentages.

Firmung.

Am 23. August wird seine Eminenz, der Hochwürdigste Herr Kardinal Dr. Innitzer die heilige Firmung spenden. Beginn um halb 9 Uhr auf dem Schlossberg.

Die hl. Beichte und Kommunion der Firmlinge für die einzelnen Gemeinden ist an folgenden Tagen:

Montag, den 26. August nachmittags 3 Uhr: Grossmürbisch, Tobaj, Hasendorf, nachmittags 4 Uhr Punitz. Die heilige Kommunion für diese Firmlinge ist am Dienstag, den 17. August vormittags 7 Uhr in der Ortskirche. Die hl. Beichte ist in der Schule der betreffenden Gemeinde.

Dienstag, den 17. August vormittags halb 11 Uhr Kleinmürbisch (in der Schule), nachmittags 2 Uhr Inzenhof—Tschanigraben (in der Schule Inzenhof), nachmittags 3 Uhr Neustift bei Güssing (in der Schule), nachmittags 1 Uhr im Kloster für die Firmlinge St. Nikolaus und Krottendorf. Die hl. Kommunion für die Firmlinge von Kleinmürbisch, Inzenhof, Tschanigraben, Neustift, St. Nikolaus und ist

am Mittwoch, den 18. August vormittags 8 Uhr in der Kirche zu St. Nikolaus.

Mittwoch, den 18. August nachmittags um 1 Uhr im Kloster der Firmlinge von Güssing-Rosenberg-Langzell. Die Kommunion dieser Firmlinge ist am Donnerstag, den 19. August vormittags um 8 Uhr in der Kirche zu St. Nikolaus.

Nach der hl. Kommunion werden den Firmlingen die Firmzettel ausgeteilt.

Hitzepause an der Madrider Front.

Nach einem Bericht aus Bayonne herrschte in Madrid in den vergangenen Tagen eine Hitze bis auf 49 Grad in Schatten.

Diese grosse Hitze habe offensichtlich sehr viel zu der völligen Ruhe, die an der Madrider Front am Samstag und Sonntag herrschte, beigetragen. Die Truppen leiden in den Schützengräben westlich und nordwestlich von Madrid in der absolut waldlosen Gegend entsetzlich unter der Hitze, der sie wehrlos ausgesetzt seien.

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

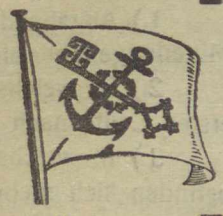
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärtnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.





HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Einstellung von neuen Arbeitskräften bei den Bundesbahnen.

Die Bundesbahnen haben in der letzten Zeit infolge des gesteigerten Güterverkehrs etwa 1.000 Personen als Verstärkungsarbeiter eingestellt, von denen vermutlich ein Teil auch über den Herbst hinaus weiter Verwendung finden wird.

Ausserdem wurde eine geringe Zahl von Eisenbahnbediensteten, die seinerzeit aus Abbaugründen vorzeitig in den Ruhestand versetzt worden war, reaktiviert.

An Maturanten und Hochschülern wurden 41 Aspiranten und Praktikanten nach Wörth bei St. Pölten in die Schule der Bundesbahnen kommandiert.

Die Verbreitung der Burgenländer in der Welt

wird der im Druck schon weit vorgeschrittene Burgenlandatlas auf einer eigenen Karte veranschaulichen. Es besteht nun für die gesamte Bevölkerung des Burgenlandes die Möglichkeit, an der Vervollständigung dieser Karte mitzuarbeiten. Die Mitarbeit, zu der hiemit aufgefordert wird, kann durch Beantwortung der nachfolgend gestellten Fragen und Einsendung dieser Antworten an die Burgenländische Landeshauptmannschaft (Referat A) in Eisenstadt geleistet werden.

Angaben würden für die einzelnen Orte folgende benötigt:

- 1.) Angabe des Ortes, auf den sich die Mitteilungen beziehen.
- 2.) In welchem Jahre wanderten die ersten Leute nach Amerika aus?
- 3.) In welchen Amerikanischen Orten befinden sich mehrere Ortsbewohner (wieviele)?
- 4.) Kann ungefähr angegeben werden, wieviele Ortsbewohner vor dem Krieg bzw. bis 1921 auswanderten?

Wieviele Gemeindeangehörige:

- 5.) wanderten seit 1922 aus?
- 6.) sind vor dem Krieg heimgekehrt?
- 7.) sind seit 1922 wieder heimgekehrt?
- 8.) sind amerikanische Orte bekannt,

in denen sehr viele Burgenländer leben? (Wenn möglich schätzungsweise Angabe der Anzahl).

9.) Wieviele Rückwanderer konnten sich eine eigene Wirtschaft kaufen? (Wo? im Heimatort? im Burgenland? in der Oststeiermark oder wo sonst?)

Insbesondere die Rückwanderer werden ersucht, ihr Wissen um diese Dinge mitzuteilen, damit ein schönes und richtiges Bild von der Verbreitung der Burgenländer in der Welt gegeben werden kann. Da der Atlas selbst auch wieder in die ganze Welt hinausgeht, können auf diesem Wege auch die Burgenländer in Amerika etwas über ihre Schicksalsgenossen erfahren

40jähriges Gründungsfest in Kukmirn.

Vom herrlichen Wetter begünstigt feierte die Ortsfeuerwehr Kukmirn Sonntag, den 8. August ihr 40jähriges Gründungsfest. Zu diesem Feste erschienen Bezirkshauptmann, Oberregierungsrat Dr. Emmerich Faludi aus Güssing und Bezirkskommandant Johann Wagner aus Stegersbach, welche herzlichst begrüsst wurden.

Von den Ortsfeuerwehren der Umgebung haben folgende teilgenommen: Neusiedl b. Güssing, Limbach, Eisenhüttl, Rohr, Stegersbach, Rehgraben, Gerersdorf, Sulz, Königsdorf und Zahlring, insgesamt 162 Mann. Auch die Kameradschaftsvereine Kukmirn und Limbach waren mit 37 Mann vertreten.

Nach Erstattung des Rapportes wurden die anwesenden Wehren und Kameradschaftsvereine in 2 Züge geteilt und marschierte der eine in die evangelische, der andere in die katholische Kirche zwecks Teilnahme an den Gottesdiensten. Nach Beendigung derselben versammelten sich die Wehren und Vereine wieder am Festplatze bei dem Rüsthaus. Kommandant, Lehrer Michael Nothnagel begrüsst alle anwesenden Festgäste und Kameraden aufs herzlichste und gab nebst innigsten Dank für die Teilnahme am Feste dem Wunsche Ausdruck, dass sie sich in Kukmirn recht wohlfühlen mögen. Hernach sprach Fräulein Gabriele Nothnagel einen Prolog, in welchem sie den edlen Beruf eines Feuerwehrmannes verherrlichte. Die Festrede hielt Brandvizeinspektor Direktor

Josef Karner. Er gedachte besonders jener Männer, die vor 40 Jahren den freiwilligen Feuerwehrverein ins Leben gerufen haben und forderte die Mitglieder der jetzigen Ortsfeuerwehr auf in die Fusstapfen ihrer Väter zu treten und durch fleissiges Lernen und Üben ebenfalls so tüchtige Feuerwehrmänner zu werden, wie die Vorfahren waren.

Nun verlas Schriftführer Lehrer Eduard Karner die Chronik der Feuerwehr, woraus zu ersehen war, dass der Verein am 1. Juli 1897 mit 32 Mitgliedern gegründet wurde, von denen leider keiner mehr der jetzigen Ortsfeuerwehr angehört. Gegenwärtig besteht die Ortsfeuerwehr aus 52 Mitgliedern. Sodann sprach noch Bezirkskommandant Wagner, der die bisherige Tätigkeit der Ortsfeuerwehr Kukmirn lobend hervorhob. Zum Schlusse nahm Brandvizeinspektor Karner die Dekorierung der Wehrmänner Rudolf Pumm, Gustav Schlakowitz, Franz Flieder und Adolf Ernst vor, welche die 10jährige Verdienstmedaille erhielten.

Nach der Defilierung marschierten die Wehren und Vereine in die ihnen zugeteilten Gasthäuser. Nachmittag fand eine Schauübung statt, über welche Bezirkskommandant Wagner seine vollste Zufriedenheit aussprach.

Nun folgte der gemütliche Teil, die Tanzunterhaltungen in den Gasthäusern Hoanzl und Frenz, wo die Musikkapelle Vollmann aus Neusiedl ihre lustigen Weisen spielte.

Günstigere Entwicklung bei den Bundesforsten.

Bei den Bundesforsten ergibt sich für das erste Semester eine günstigere Entwicklung als im Vorjahre, da die Absatzverhältnisse auf dem Weltmarkt einen besseren Abverkauf der vorhandenen Vorräte ermöglichen.

Obzwar die Witterungsverhältnisse für die Arbeit in den zum grossen Teil im Hochgebirge gelegenen Forstgebieten nicht sehr förderlich waren, gehen die Schlägerungen programmässig vor sich.

Alpine Montangesellschaft.

Wie verlautet, besteht der Plan, die gegenwärtig etwa 5300 Tonnen täglich betragende Eisenerzförderung der Alpine Montangesellschaft auf 7000 Tonnen per Tag zu steigern.

Schon die heutige Menge ist mehr als viermal so gross wie die Förderung zu Beginn 1936.

Die geplante Erweiterung hängt einerseits mit der Inbetriebsetzung des dritten Hochofens, andererseits mit verschiedenen ausländischen Lieferungsverhandlungen (hauptsächlich Deutschland) zusammen.

Zionistenkongress lehnt Palästinateilung ab

Die von der Mehrheit des Zionistenkongresses vorgeschlagene Entschliessung wiederholt aufs neue feierlich die historische Verknüpfung des jüdischen Staates mit Palästina und erklärt den von der königlich englischen Kommission eingebrachten Teilungsplan für unannehmbar.

Novellierung der Lastkraftwagenverkehrsverordnung.

Nach langen schwierigen Verhandlungen ist mit den Bundesbahnen und mit den an der Gestaltung des Güterverkehrs interessierten Bünden eine Einigung hinsichtlich der Novellierung der L. K. V. zustande gekommen.

Mit Rücksicht auf die wesentlichen und für das Transportgewerbe ausserordentlich bedeutsamen Zugeständnisse, welche seitens der Regierung durch die Neufassung der L. K. V. gemacht worden, ist die Einhaltung der Bestimmungen der L. K. V. künftighin durch Transportunternehmer unbedingt notwendig. Uebertretung der neuen L. K. V. weder seitens der Innung noch seitens der Zünfte in irgend einer Weise geschützt werden.

Die Neugestaltung der L. K. V. ist als ein bedeutsamer Erfolg der Innung zu werten.

Vom Landesverband für das Burgenland.

Der Landesgewerbeverband für das Burgenland ersucht alle Gewerbetreibenden, bei Zuschriften an den Verband, an die Zünfte oder auch an die Unterorganisationen stets den vollen Namen, das Gewerbe und den genauen Wohnort bekanntzugeben, da sonst die Erledigung der Zuschriften verzögert wird.

Austritt aus dem Völkerbund.

Die Regierung von Salvador hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, dass sie aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen sei aus dem Völkerbund auszutreten.

Neuer großer Devisenzufluss

Der Ultimoausweis der Nationalbank zeigt einen weiteren Devisenzufluss von rund 6 Millionen Schilling, der in erster Linie aus den günstigen Ergebnissen des Fremdenverkehrs stammt.

Damit setzt sich die Devisenzunahme ohne Unterbrechung schon die sechste Woche fort und erreicht in diesem Zeitraum den Betrag von annähernd 17 Millionen Schilling.

Ungarns Revisionsbestrebungen.

In der Antwort, die Aussenminister v. Kanya auf das Rundschreiben des amerikanischen Staatssekretärs Hull erteilte, heisst es unter anderm: Die

Erklärung des Staatssekretärs Hull betont, dass das Prinzip der Unverletzbarkeit der Vorträge die Modifizierung gewisser vertraglichen Bestimmungen, sofern sie sich als notwendig erweisen sollte, nicht ausschliesse. Die ungarische Regierung hat nie ihre Auffassung verheimlicht, dass sie die durch die Friedensverträge im Donautal geschaffene Lage nicht als endgültig betrachten kann und eine gerechte und billige Aenderung dieser Lage anstrebt. Gleichzeitig aber hat die ungarische Regierung wiederholt erklärt und erklärt auch jetzt, dass sie dieses Ziel ausschliesslich auf friedlichem Weg zu erreichen suche.

Hohe Gäste in Österreich.

Zur Zeit verbringt der deutsche Reichsaussenminister v. Neurath einige Urlaubstage auf seinem Besitztum in Vorarlberg.

Diese Gelegenheit nahm der österreichische Staatssekretär Dr. Schmidt wahr, um dem Reichsaussenminister einen Besuch abzustatten. Die beiden Staatsmänner benützten die Zusammenkunft zu einer allgemeinen politischen Aussprache, der auch der deutsche Staatssekretär v. Mackensen beiwohnte.

Ende August soll ein anderer Staatsmann österreichisches Gebiet besuchen. Der ungarische Reichsverweser Nikolaus von Horthy ist wieder zur Jagd in Oesterreich angesagt. Schon im Vorjahr hatte der Reichsverweser in Oesterreich gejagt, als diesjähriges Jagdrevier soll, wie vermutet wird, das Karwendelgebiet erwählt werden.

Urlaubsbesuche ausländischer Staatsmänner begrüßen wir Oesterreicher auf das herzlichste, denn sie zeigen uns, dass österreichische Landschaft und österreichisches Volk auch in der Fremde einen guten Klang hat.

Besonders die zahlreichen Thermalbäder in unserem Vaterlande erfreuen sich regen Zuspruches ausländischer Persönlichkeiten, so weilten in den letzten Tagen der ungarische Ministerpräsident Darányi und der ungarische Aussenminister von Kánya zum Kurgebrauch in Bad Gastein.

Ein ausserordentliches Kirchenjubiläum in Frankreich.

Der Heilige Vater hat zur Erinnerung an die im Jahre 1637 von Ludwig XIII. ausgesprochene Weihe des Landes an die Mutter Gottes für das nächste Jahr sämtlichen Pfarreien Frankreichs und der französischen Kolonien ein ausserordentliches Jubiläum bewilligt, das festlich begangen werden soll.

Ein Schreiben des Papstes an den Bischof von Chartres, den Vorsitzenden des nationalen Komitees der Marianischen Kongregationen betrifft die Vorbereitung für die Jubelfeier.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Mitteilungen vom Bezirksfeuerwehrrkommando Güssing.

Die Ortsfeuerwehrkommandanten werden aufmerksam gemacht, dass die Medikamentenverteilung in Güssing bei Herrn Brandvizeinspektor Emil Schwarz wöchentlich einmal, und zwar jeden Sonntag von 8—12 Vormittag stattfindet. Es werden nur jene Wehren mit den notwendigen Sanitätsmaterial beteiligt, welche mit den Abschnitt des Erlagscheines die Einzahlung der 10 Schilling für 1937 auf das Postsparkassakonto des Landesfeuerwehrkommandos nachweisen können.

Zur ersten Fassung ist einer vom Ortsfeuerwehrkommando auszustellender Fassungsschein mit Angabe der notwendigsten Medikamente und Verbandszeuge mitzubringen.

Jene Ortsfeuerwehren, welche sich für das Jahr 1937 schon mit Sanitätszeug versorgt haben, haben dem Landesfeuerwehrkommando sofort die diesbezüglichen ausbezahlten Rechnungen bis 25. August 1937 im Dienstwege vorzulegen.

Johann Wagner Emil Schwarz
B.-Feuerwehrkommandant. B.-Feuerwehrinspektor.

Eine Pflicht der Nächstenliebe ist es, mitzuhelfen

dass notleidende Mitmenschen zu Arbeit und Verdienst kommen. Jeder kann mitwirken durch einem Beitrag zum Frontarbeitsopfer!

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Verlobung. Herr Adolf Haas, Postbeamter in Güssing hat sich mit Fräulein Emma Hochschopf, Damenkleidermacherin in Güssing, verlobt.

St. Michael. Todesfall. Am 9. August ist in St. Michael Nr. 8 Frau Elisabeth Wukits geborene Gruber, Gastwirtswitwe, im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie war die Witwe von den bestbekanntesten ehem. Gastwirtes Josef Wukits. Das Begräbnis fand am Mittwoch, den 11. August nachmittags 3 Uhr in St. Michael unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung aus nah und fern statt.

Der Negus verzichtet auf nichts. Die Meldungen der englischen Sonntagsblätter, dass der Negus beabsichtige, formell auf den Thron von Abessinien zu verzichten und von England nach dem Kontinent zu übersiedeln, werden von der „abessinischen Gesandtschaft“ dementiert. Die Gesandtschaft, so heisst es in der Erklärung sei zu der Feststellung ermächtigt, dass Heile Selassie weder beabsichtige, seine Ansprüche auf den Thron, noch seine Bemühungen, mit Hilfe des Völkerbundes die Unabhängigkeit seines Landes wieder herzustellen, aufzugeben. Er sei davon überzeugt, dass diese Bemühungen auch von Erfolg sein werden.

Einnahmen und Ausgaben Wiens und der Länder.

Das Bundesministerium für Finanzen hat nunmehr die Uebersicht über die Haushalte Wien, der Länder, Landeshauptstädte, Statuarstädte und Ortsgemeinden mit mehr als fünftausend Einwohnern für das Jahr 1935 fertiggestellt, sodass man jetzt in der Lage ist, sich ein Bild über die Entwicklung der letzten Jahre zu machen.

Im Jahre 1933 ergab sich in der Abrechnung ein Gesamtüberschuss von 217.000 Schilling, wenn man die Länder mit Wien in Betracht zieht, dem ein Gesamtabgang von 20.160.000 Schilling gegenüberstand.

Im Jahre 1934 betrug der Ueberschuss bereits 6.291.000, der Abgang dagegen nur mehr 1.440.000 Schilling.

Im Jahre 1935 wird bei einem Gesamtüberschuss Wiens und der Länder von 10.843.900 nur mehr ein Abgang von 801.000 Schilling ausgewiesen.

Wenn man die einzelnen Länder betrachtet, so muss man feststellen, dass im Jahre 1933 nur Tirol einen Ueberschuss zu verzeichnen hatte. Dieses Bild hat sich in den folgenden Jahren grundlegend geändert. Während 1933 von 9 Bundesländern nur ein einziges eine aktive Bilanz ausweisen konnte, so waren 1934 nur mehr drei Bundesländer passiv, im nächsten Jahre nur mehr ein einziges Land, nämlich Oberösterreich.

Am besten lässt sich die Entwicklung der Landeshaushalte auf Grund der folgenden Tabelle vergleichen:

	Überschüsse (ü) bzw. Abgänge (a) in Tausenden Schilling		
	1933	1934	1935
Wien	a 11.563	ü .63	ü 256
Niederösterreich	a 1.050	ü 3.128	ü 5.483
Oberösterreich	a 2.151	ü 2.202	a 801
Salzburg	a 200	ü 288	ü 58
Steiermark	a 1.031	a 348	ü 1.564
Kärnten	a 2.384	a 943	ü 1.600
Tirol	ü 217	ü 189	ü 1.830
Vorarlberg	a 352	a 149	ü 15
Burgenland	a 528	ü 421	ü 137

Bei den Ortsgemeinden ist erfreulicherweise ein ähnliches Verhältnis festzustellen.

1933 stand einem Ueberschuss von nur 286.000 Schilling ein fast zehnfacher Abgang entgegen, nämlich 2.718.000 Schilling. Schon 1934 war eine gewaltige Besserung zu verzeichnen, während der Abgang 1.226.000 Schilling betrug, ergab der Ueberschuss 1.735.000 Schilling. 1935 konnte dieses Verhältnis beibehalten werden, ein Ueberschuss von 1.591.000 übertraf um mehr als 500.000 Schilling einen Abgang von 1.062.000 Schilling.

So wie bei den Ländern, sah es auch bei den Ortsgemeinden aus. 1933 mussten mit Ausnahme der tirolischen und der burgenländischen Ortsgemeinden alle anderen Abgänge ausweisen. 1934 waren Passivhaushalte nur in den Ortsgemeinden von Steiermark, Kärnten und Vorarlberg zu verzeichnen

und 1935 blieben nur die Ortsgemeinden von Steiermark und Tirol mit Jahresschluss passiv.

Wie aus den angegebenen Daten ersichtlich wird, konnte im Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen eine weitgehende Besserung erzielt werden. Diese Besserung bezieht sich sowohl auf den Haushalt der Länder als auch auf den der einzelnen Ortsgemeinden. Im Laufe der letzten Jahre ist es gelungen, ein Gleichgewicht in der Finanzgebarung der Länder und der Ortsgemeinden herzustellen, es ist eine Verschiebung eingetreten, die sich für den gesamten Staat günstig auswirkt. Bei der Schlussbilanz, der endgültigen Verrechnung in einem Haushalt, muss unbedingt ein Gleichgewicht hergestellt werden, das heisst, Einnahmen und Ausgaben müssen gegeneinander abgewogen werden. Er gibt sich dabei ein Abgang, so ist der betreffende Haushalt gezwungen, durch Anleihen dieses Minus aus der Welt zu schaffen. Da nun im Jahre 1933 der Gesamtabgang im Haushalte der Länder und der Ortsgemeinden ein beträchtlicher war, so hatte die Budgetierung, die Aufstellung der Gebarung für das kommende Jahr, beträchtliche Schwierigkeiten bereitet.

Die günstige Entwicklung der Haushaltsgebarung ist zum grössten Teil den Leistungen des Regimes zuzuschreiben. Nur durch fast übermenschliche Anstrengungen ist es möglich geworden, das ständige Defizit der Länder herunterzudrücken und schliesslich so weit zu bringen, dass in der Gesamtverrechnung ein Ueberschuss entstehen konnte. Die Ziffern zeigen aber auch deutlich, dass die von gegnerischer und verhetzter Seite verlästerte österreichische Wirtschaft im Aufschwunge begriffen ist. Empor in Oesterreichs Wirtschaftsleben ist ebenfalls wieder der Regierung Schuschnigg zuzuschreiben, die wirklich alles daransetzt, um unser Vaterland aus der Krise, die die ganze Welt umfasst, herauszuführen.

Steuerfreie Branntwein- erzeugung.

Beim Bundesministerium für Finanzen hat am 4. August 1937 eine Besprechung über die steuerfreie Branntweinerzeugung für die Periode 1937/38 stattgefunden. Auf Grund dieser Besprechung wird für die Periode 1937/38 keine Aenderung der Berechtigungen, wie sie sich in der Periode 1936/37 nach langen Mühen herausgebildet haben, eintreten.

Da bis zum Beginn der neuen Brennperiode mit Rücksicht auf die notwendigen Beratungen und die Verarbeitung der Unterlagen mit der Erledigung des neuen Gesetzes nicht zu rechnen ist, wurde vereinbart, dass die vielen Erlasse der vergangenen Periode unter Aufrechterhaltung ihres

materiellen Inhaltes zusammengefasst werden. Unabhängig davon werden aber die Verhandlungen über das neue Gesetz durchgeführt.

Zusammensetzung des Landesagrarsenates.

Auf Grund des Bundesgesetzes, betreffend die Errichtung der Agrarbehörden, wurde der burgenländische Landesagrarsenat gebildet, wie folgt:

I. Vorsitzender:

Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester,
Stellvertreter: Landesstatthalter Max Coreth, Eisenstadt, Landesrat Dr. Karl Posch, Eisenstadt, Hofrat Ing. Edwin Beigl, Eisenstadt;

II. Mitglieder aus dem Richterstande:

1. Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Dr. Albert Köhler, Neusiedl am See,
2. Landesgerichtsrat Dr. Emil Blank, Grundbuchanlegungskommissär, Neusiedl am See,

3. Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Dr. Rudolf Bischoff, Eisenstadt,

Ersatzmänner:

1. Rat des Oberlandesgerichtes Doktor Friedrich Rosenthal, Wien,
2. Oberlandesgerichtsrat des Landesgerichtes für ZRS Dr. Karl Hieller, Wien,
3. Oberlandesgerichtsrat des Landesgerichtes für ZRS Dr. Josef Gärtner, Wien;

III. Rechtskundiger Bericht- erstatter:

Hofrat Ing. Edwin Beigl, Eisenstadt,
Ersatzmänner: w. Hofrat Dr. Simon Hagenauer, Eisenstadt, Landesregierungskommissär Dr. Gustav Werner, Eisenstadt;

IV. Agrartechniker:

Baudirektor w. Hofrat Ing. Karl Hofenecker, Eisenstadt,
Ersatzmann: Regierungsbauoberkommissär Ing. Franz Barth, Eisenstadt;

V. Regierungsförstdirektor:

Hofrat Ing. Rudolf Domania, Eisenstadt,
Ersatzmann: Regierungsförstkommisär Ing. Hermann Socher, Eisenstadt;

VI. Landwirtschaftlicher Sach- verständiger:

Landeslandwirtschaftskommissär Ingenieur Andreas Schatz, Eisenstadt,
Ersatzmann: Betriebsinspektor Doktor Ing. Karl Barfuss, Eisenstadt.

Der Konkordatskonflikt in Belgrad.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt wegen des Konkordats wurde während der Sonntagsmesse in allen serbischen Pfarrkirchen öffentlich der Beschluss des Heiligen Synods verlesen, allen serbisch-orthodoxen Regierungsmitgliedern und Parlamentariern, die für die Annahme des Konkordats im Parlament ihre Stimme abgaben, die kirchlichen Rechte zu entziehen. Demzufolge wurde öffentlich vor dem Altar verlautbart, dass der Heilige Synod beschlossen habe, den Ministerpräsidenten und neun Minister sowie den Präsidenten des Parlamentes und weitere 15 Abgeordnete der Regierungspartei den kirchlichen Gerichten zu übergeben. Weiters wird den Geistlichen verboten, das Heim der Ausgeschlossenen zu betreten.

Todesurteil in Graz. Am 9. August fand in Graz der Standgerichtsprozess gegen den 27 Jahre alten Besitzersohn Johann Fuchs aus Schachen bei Vorau, der seine Geliebte Juliane Frauenthaler in besonders roher Weise ermordet hatte, statt. Den Vorsitz in der Verhandlung führte der Präsident des Landesgerichtes für Strafsachen Doktor Wolff, die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Dr. Spork. Johann Fuchs wurde vom Landesgerichtshof zum Tod durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde um 11 Uhr 3 Minuten gefällt.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem Bürgermeister von Nickelsdorf Matthias Lang die österr. goldene Verdienstmedaille verliehen.

Abänderung der Urlaubseinteilung und Vertretung der Regierungsmitglieder. Die im Landesamtsblatte Nr. 262/1937 verlaubliche Urlaubseinteilung und Vertretung der Regierungsmitglieder wird wie folgt abgeändert: Landesrat Ing. Strobl ist in der Zeit vom 2. bis 29. August 1937 zwecks Ableistung einer Waffentübung beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt Landesrat Michael Berthold. Landesrat Michael Berthold wird sich statt im August erst im September 1. J. auf Urlaub befinden. Seine Vertretung übernimmt Landesrat Ing. Franz Strobl.

Staatl. Krankenpflege- und Fürsorgeschule in Graz. An der staatlichen Krankenpflege- und Fürsorgeschule in Graz beginnen am 1. Oktober 1937 drei Lehrgänge: I.) ein zweijähriger Lehrgang zur Heranbildung diplomierter Krankenpflegerinnen; II.) ein zehnmonatiger Lehrgang zur Vorbereitung berufsmässiger Krankenpflegerinnen (Krankenpfleger) auf die Diplomprüfung. III.) ein einjähriger Lehrgang zur Heranbildung diplomierter Fürsorgerinnen. Die Gesuche um Aufnahme in einen der Lehrgänge sind bis 10. September 1937 ordnungsgemäss gestempelt (S 1.50) bei der Direktion des Landeskrankenhauses Graz, Riesstrasse 1, einzubringen, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Deutsch-Schützen. Hagelschlag. Am 25. Juli 1937 ging über Deutsch-Schützen ein wolkenbruchartiges Gewitter mit Hagel nieder, welches die Weinkulturen in Deutsch-Schützen und Eisenberg a. d. Pinka teilweise vernichtete.

Wiesfleck. Unfall. Am 31. Juli 1937, als der 60jährige Landwirt Michael Wenzel aus Wiesfleck mit einem Leiterwagen auf sein Feld fuhr, scheuten die angespannten Kühe und gingen mit dem leeren Wagen durch, wobei Wenzel vom Wagen fiel und von einem Hinterrad überfahren wurde. Wenzel erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels und mehrere Rippenbrüche.

Hebammenlehrgang 1937/39. An der Bundes-Hebammenlehranstalt in Wien IX., Spitalgasse 23, beginnt am 1. Oktober 1937 der Hebammenlehrgang 1937/39. Gemäss der Unterrichtsordnung vom 27. Dezember 1928, BGBl. Nr. 20 ex 1929, ist die Dauer dieses Lehrganges mit 18 Monaten festgesetzt. Zur Ausbildung für den Hebammenberuf werden nur solche Kandidatinnen zugelassen, die den Aufnahmebedingungen entsprechen. Die Aufnahmewerberinnen haben ein mit einem 1:50 S Stempel versehenes Ansuchen an die Direktion Bundes-Hebammenlehranstalt in Wien bis längstens 15. August 1937

Wiener Messe

5. bis 11. September 1937

Technische und landwirtschaftliche Messe bis 12. Sept.

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse / Möbelmesse / „Gas im Haushalt“ / „Kunst im Handwerk“ / Textil- und Bekleidungsmesse / Wiener Strickmode

TECHNISCHE MESSE UND BAUMESSE

Strassenbaumesse / Funkmesse / „Die elektrische Küche“ / „Der österreichische Bergbau auf mineralische Brennstoffe und Erdöl“ / Papier und Papierverarbeitung / Bürobearbeitungsmesse Österr. Tabak-Regie / „Österreichische Erfindungen“ / „Der Wintersport“ Realitätenvermittler / Gewerbliche Kollektivbeteiligungen / Nahrungs- und Genussmittelmesse / Sondergruppen ausländischer Staaten.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE MUSTERSCHAU

mit Sonderschau „15 Jahre N.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer.“

Bundesweinkost

ZUCHTVIEHMESSE (Pferde und Rinder): 10. bis 12. September.

Bedeutende Fahrpreiserlässigungen!

Messeausweise à S 6—erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. u. gewerbl. Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der

Wiener Messe- A. G., Wien VII., Messeplatz 1

sowie bei der ehrenamtl. Vertretung in Güssing: Güssinger Spar- und Kreditbank A. G.

einzusenden. Anfragen wegen Aufnahme in den Lehrgang 1937/39 sind an die Direktion der Bundes-LHebammenlehranstalt in Wien I. Dr. Karl Luegerring Nr. 1 (Medizinische Fakultät), zu richten. Die Aufnahmsprüfungen im Sinne des § 6, Absatz 4, der Unterrichtsordnung finden am 1. Oktober 1937, um 8 Uhr früh, statt.

Belobung bei der Gendarmerie. Der Landesgendarmeriekommandant hat den Gendarmerie-Patrouillenleiter Karl Rauhs des Postens Gattendorf in Anerkennung der mit grossem Eifer und besonderer Findigkeit durchgeführten Ausforschung und Ueberweisung der Täter grösserer Getreidediebstähle und einer Brandlegung öffentlich belobt.

Deutschkreutz. Unfall. Am 30. Juli 1937 stolperte die 77jährige Witwe Anna Reumann in Deutschkreutz beim Besorgen von Einkäufen auf der Strasse über einen Stein, wodurch sie niederfiel und sich dabei den rechten Oberarm bruch. Sie musste Spitalspflege in Anspruch nehmen.

Eisenberg an der Pinka. Unfall Am 27. Juli 1937 war der 16jährige Landwirtssohn Stefan Meixner in Eisenberg a. d. P. bei der Dreschmaschine beschäftigt. Nach Beendigung des Drusches, als der Motor bereits abgestellt war, wollte Meixner den Treibriemen von der im Ablauen befindlichen Riemenscheibe abwerfen. Dabei geriet er mit dem rechten Arm zwischen Riemen und Riemenscheibe und erlitt einen Bruch des Unterarmes. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus nach Güssing überführt.

Mönchmeierhof. Unfall. Am 22. Juli 1937 fiel der beim Land- und Gastwirt Ignaz Keglovits in Mönchmeierhof bedienstete Knecht Alexius Konzier von einer 3 m hohen Leiter, als er mit einer Gabel Stroh auf die Triste tragen wollte. Er fiel auf den harten Erdboden und zog sich eine Verletzung am linken Schlüsselbein zu und musste in das Krankenhaus nach Oberwart überführt werden.

Glashütten bei Schlaining und Mönchmeierhof. Arbeitereinstellung. Die Ungarische Escompte und Wechslerbank in Budapest verkaufte einen grösseren, schlag-

baren Waldkomplex an die Holzproduktions- und Holzhandelsgesellschaft m. b. H., die beabsichtigt, den 400 Joch umfassenden Wald im Gemeindegebiet Glashütten bei Schlaining und Mönchmeierhof innerhalb eines Zeitraumes von 4—5 Jahren zu schlagen. Zum Zwecke der leichteren Abfuhr des Holzes wird vom Walde nächst Glashütten bis zur neuerrichteten Strasse Rechnitz—Lockenhaus eine Industriebahn errichtet. Bei den bereits begonnenen Schlägerungen und Bahnbauarbeiten sind derzeit 150 Arbeiter beschäftigt.

St. Gotthárd. Wie „Vasvá. megye“ vom 21. Juli 1937 meldet, seien die Zigeuner des Bezirkes St. Gotthárd (Ungarn) seitens der Verwaltungsbehörden und der Gendarmerie in den letzten Jahren mit grossem Erfolg zivilisiert worden. Sie seien nunmehr sesshaft, betteln nicht mehr, sondern arbeiten und schicken ihre Kinder in die Schule, wo sie besonders im Rechnen hervorragen. Die Zahl der Zigeuner in diesem Bezirk betrage 689.

Eltendorf. Unfall. Am 1. August 1937 ereignete sich auf der Bundesstrasse zwischen Eltendorf und Dobersdorf ein Zusammenstoss zweier Personenaautos, bei welchem die reichsdeutsche Staatsangehörige Frieda Lippert aus Kassel schwer und der ungarische Staatsangehörige Georg Kovács leicht verletzt wurden. Der Zusammenstoss erfolgte aus Verschulden des reichsdeutschen Autolenkers Dr. Otto Haun, Kapitänleutnant aus Stuttgart, der entgegen der Vorschrift 50 m vor der Unfallsstelle von der linken Strassen- seite auf die rechte abbog, weil er der Meinung war, dass das ihm entgegenkommende Personenauto auf der falschen Strassen- seite heranfahre. Dr. Otto Haun bemerkte schon zu spät, dass er sich getäuscht hatte und fuhren beide Personenaautos mit grosser Wucht mit den Vorderrädern und Kühlern ineinander. Bei diesem Anprall wurde die Mitfahrerin des Dr. Otto Haun, Frieda Lippert, gegen die Windschutzscheibe des Autos geschleudert und durch Glassplitter im Gesicht und am rechten Auge schwer verletzt. Die schwerverletzte wurde sofort in das Krankenhaus nach Fürstenfeld und von dort

in die Augenklinik nach Graz überführt. Der schuldtragende Autolenker, Dr. Otto Haun, wurde verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

Merkwürdiger Hutschmuck. In Paris soll als neueste Laune der Mode der Fisch als Damenhutschmuck gezeigt werden. Es handelt sich dabei um tropische Zierfische, die entsprechend lackiert und konserviert sind, so dass sie Gestalt und Farbe nicht verlieren. Mit Recht bezeichnet die Fischereifachpresse diese Modelorheit als geschmacklose Geschäftemacherei.

Pötsching. Tödlicher Unfall. Am 31. Juli 1937 erkrankte der 12jährige Volksschüler Johann Kriegler aus Sieglers beim Baden im Teich des aufgelassenen Kohlentagbaues in Pötsching.

Urururgrossmutter mit 100 Jahren. In Luzern hat, wie man telegraphiert, eine Frau, deren Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Ururgrossmutter noch am Leben sind, einem Mädchen das Leben geschenkt. Die Urururgrossmutter, die seit Jahren in Amerika lebt, hat heuer das 100. Lebensjahr vollendet.

Zurndorf. Tödlicher Unfall. Am 27. Juli 1937 ereignete sich in Zurndorf ein grässlicher Unfall. In der Wohnung der Witwe Kindshofer war bei der 11jährigen Tochter Grete, welche allein mit 3 jüngeren Geschwistern zu Hause war, die 6jährige Grete Horváth auf Besuch. Grete Kindshofer wärmte auf einem Spirituskocher Milch für den kleinen Bruder. Aus nicht einwandfrei festgestellter Ursache gerieten die Kleider der 6jährigen Horváth in Brand. Lichterloh brennend wälzte sich die kleine Grete im Hofraum auf der Erde und setzte dadurch auch das im Hof liegende Stroh in Brand. Die Hilferufe der Kinder riefen die Nachbarn herbei, welche die Flammen löschten. Wenn auch Sachschaden vermieden werden konnte, so war für die kleine Grete die Hilfe schon zu spät. Sie starb am gleichen Tage an den Folgen der erlittenen Verbrennungen.

Geburt von Vierlingen. Im Landstädtchen Thetford in der Grafschaft Norfolk hat, wie aus London telegraphiert wird, eine 26jährige Frau, namens Lingwood, Vierlinge geboren. Alle vier Kinder sind Knaben und wogen bei der Geburt je knapp drei Pfund. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Der Geschäftsgang der Steyr-Werke. Der Geschäftsgang bei den Steyrwerken entwickelt sich andauernd günstig. Im ersten Halbjahr 1937 hat das Unternehmen gegen 3.000 Personenwagen verkauft, während es im ganzen Vorjahr 5.000 abgesetzt hat. Besonders stark war der Aufschwung beim Motorradgeschäft, und zwar ist der Absatz von 3.000 Stück im Vorjahr auf 5.000 Stück gestiegen. Ueberaus lebhaft ist die Nachfrage aus aller Welt nach den von den Steyr-Werken erzeugten Kugellagern. In diesem Erzeugungszweig wird in drei Schichten bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit gearbeitet. Ein Rückschlag im Ausmass von 10 Prozent ist lediglich in der Fahrraderzeugung zu verzeichnen.

Die österreichischen Holzlieferungen nach Griechenland. Griechenland hat in der letzten Zeit grosse Holzaufträge nach Oesterreich vergeben, da die rumänischen Lieferungen infolge starker Inanspruchnahme

durch Exporte nach England vielfach ausblieben. Die günstige Konjunktur in Griechenland hält, wie aus Fachkreisen verlautet, auch weiter an, doch haben in der letzten Zeit Unstimmigkeiten im Clearing zu Stokungen geführt. Bekanntlich sind augenblicklich Bestrebungen im Zuge, durch neue Erleichterungen des Zahlungsverkehrs diese Schwierigkeiten zu beheben.

Oesterreichs Schwellenausfuhr. In den ersten fünf Monaten konnte Oesterreich 17.948 Meterzentner Schwellen aus Nadelholz und 129 Meterzentner Schwellen aus Laubholz ausführen. Davon gingen 17.869 Meterzentner nach der Tchechoslowakei, der Rest nach dem Deutschen Reich.

Das österreichische Kontingent für den Holzexport nach Frankreich. Die kürzlich in Paris zum Abschluss gelangten Verhandlungen der Cifakommission haben das Ergebnis gezeitigt, dass Oesterreich über das Normalkontingent von 2700 Waggon ein weiteres Kontingent von 5300 Waggon Schnittholz nach Frankreich zum Export bringen kann.

Der Weinverkehr im Monat Juli. Das anhaltend schöne Wetter verbessert die Ernteaussichten in den Weinkulturen Oesterreichs von Tag zu Tag. Es kann bereits jetzt konstatiert werden, dass die Massenträger übermittel, die Edelsorten mittelschön stehen. Trotz der Schnitterweinaktion der österreichischen Bauernkammern, die in den Weinbaugebieten grosse Vorräte kleiner Weine aufkaufen, um sie in Gegenden ohne Weinbau direkt an den Konsumenten wieder abzusetzen, stockt der Kauf im Produktionsgebiet im allgemeinen vollkommen. Durch das günstige Wetter sind die Frühsorten heuer ziemlich weit voraus. Der Import ausländischer Weine ist bis auf die Einfuhr von Südtiroler Weinen derzeit gänzlich ins Stokken geraten.

Entwurf eines Baumschulgesetzes. Behufs planmässiger Wirtschaft im Obstbau und Verringerung der Obstsorten ist derzeit ein Gesetzentwurf in Ausarbeitung, der die Produktion und den Verkehr mit Baumschulartikeln regeln wird. Diese Massnahme bezweckt auch die seit langer Zeit angestrebte Standardisierung der heimischen Aepfelsorten.

Ein Tiroler Landesaufmarsch vor dem Bundeskanzler. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg wird Anfang September gelegentlich der Eröffnung der Innsbrucker Herbstmesse in Innsbruck sein. Es ist eine Reihe von Festlichkeiten geplant, unter anderem auch ein grosser Landesaufmarsch in Innsbruck, an dem alle Schützenkompagnien und Musikkapellen in Tracht teilnehmen sollen.

Die Kroaten brauchen das Konkordat nicht. Wie in politischen Kreisen verlautet, soll der Führer der Kroaten Doktor Macek den Führern des Belgrader Teiles der vereinigten Opposition folgende Erklärung gegeben haben: Die Kroaten brauchen das Konkordat nicht. Sollte es bei uns zu einer gemeinsamen Konzentrationsregierung kommen, so wäre mein erster Vorschlag, die Konkordatsfrage von der Tagesordnung zu streichen. Hiemit würde der Religionsfriede im Lande wieder hergestellt sein.



Fussball.

Sportklub Pinkafeld—Güssinger Sportverein 5:4 (1:2).

Ueber Einladung des burgenländischen Meisters, mit ihm, der nächste Woche mit der Klagenfurter Austria um die Amateur-Meisterschaft in Wettbewerb treten wird, vorher ein Freundschaftsspiel auszutragen, fand in Pinkafeld Sonntag, den 8. August 1937 die interessante Begegnung des Meisters und des Zweitplacierten statt. Unsere Mannschaft hat sich in Pinkafeld höchst ehrenvoll geschlagen und ist der Meisterelf nur knapp (5:4) unterlegen. Bei der Pause stand das Spiel 2:1 für Güssing.

Bei den Pinkafeldern, die in gewohnter Aufstellung spielten, war die Hintermannschaft ein hartes Ballwerk und die Stürmer waren durchschlagskräftiger und im Schuss besser als die unseren. Ihre Darbietungen erreichten in der ersten Viertelstunde des zweiten Kampfabchnittes ihren Höhepunkt, da auch ihre Deckung hervorragte. Bei Güssing arbeitete die Deckung zäh und unermüdlich. Die Stürmer waren mit brauchbaren Bällen reichlich versorgt, und wenn auch die ausgezeichnete Arbeit der Läuferreihe nicht immer die entsprechende Wirkung der Stürmer ausholte, gefiel dennoch deren schönes Zusammenspiel. Unser braver Goalkeeper zeigte einige schöne Paraden und in seiner Abwehrarbeit sekundierten ihm die Verteidiger in lobenswerter Weise, die durch blitzschnelles, unerschrockenes Dreinfahren zahlreiche Erfolgsmöglichkeiten des Gegners zu zerstören vermochten und auch in punkto Stossicherheit und Stossweite kaum einen Wunsch offenliessen. Vor allem war der Kampfgeist des Grossteiles der Mannschaft vorbildlich.

Der Start der Güssinger fiel vielversprechend aus. Schon in der fünften Minute erzielten sie den Führungstreffer und wenn auch Pinkafeld kurz darauf aufholt, fällt in der 10. Minute das zweite Tor für Güssing. Bis zur Pause folgt dann ein abwechslungsreicher Kampf ohne weitere Treffer. Halbzeitstand 2:1 für Güssing. Zu Beginn der zweiten Hälfte Generalangriff der Pinkafelder. Die haben jetzt alles vom Spiel, belagern regelrecht das Güssinger Tor und haben auch Glück. Bei einer Abwehr springt das Leder von dem Fusse eines Verteidigers ins Netz und nach dem Ausgleich erkämpfen die Hausherren die Führung (3:2). Aber die Güssinger lassen sich nicht entmutigen und nach unentwegten Angriffen gelingt es ihnen auch gleichzuziehen (3:3). Pinkafeld geht von da ab wieder heftig ins Zeug und als auf einmal das Güssinger Tor in grösster Gefahr liegt, verschuldet Güssing ein Eigentor, und obwohl es wieder ausgleichen kann (4:4), gelingt es den Gastgebern in der letzten Minute des Wettkampfes, nach einem Gedränge vor dem Güssinger Tor, den siegbringenden Treffer zu erringen.

Tore für Pinkafeld: Petle (2), Siebler (1), für Güssing: Kuchner (3), Liendl (1).

Schiedsrichter: Friedrich, Pinkafeld.

Ein Baum.

*Auf einer Höhe steht ein Baum
ganz einsam und allein;
in seines Schattens kühlen Raum,
oft Müde ruhn darein.*

*Es ruht in seinem Schatten dort,
so manch ein Menschenkind,
vergnügt an jenem trauten Ort,
wenn weht, ein leichter Wind.*

*Du grosser, blätterreicher Baum,
mit deiner Krone schön,
bei dir ein süsser Hoffungsraum,
die Herzen muss durchwehn.*

JOHANNA BAUER.

Stadt Schlaining. Am 19. Juli 1937 wurde auf der Strasse von Neumarkt im Tauchental nach Weiden bei Rechnitz eine goldene Damenarmbanduhr mit Goldzugkette im Werte von 50.—S vom Hilfsarbeiter Karl Bendekovits aus Neumarkt i. T. gefunden und am Gendarmerieposten in Stadt Schlaining abgegeben. Der Verlustträger wird aufgefordert, sich die Uhr beim genannten Gendarmerieposten abzuholen.

Hirm. Verhaftung. Am 29. Juli 1937 wurde der Marokkaner Mohamed ben Omar Soussi aus Französisch-Marokke aufgegriffen, als er völlig mittellos, durch Betteln seinen Lebensunterhalt fristend, durch das Land zog. Er kam auf Schleichwegen aus der Tschechoslowakei nach Österreich, wurde verhaftet und der Bezirkshauptmannschaft in Mattersburg eingeliefert.

Neumarkt a. d. Raab. Betrug. Vor einiger Zeit trieb sich in der Gegend ein Mann herum, der bei Lehrern Bestellungen auf Luftsaugpumpen zur Konservierung von Obst, Gemüse und Fleisch entgegennahm und sich als Agent der Agentkommission Josef Messner aus Hall in Tirol ausgab. Er versicherte, dass die bestellten Luftsaugpumpen, von denen eine 11 bis 17 S koste, in längstens einer Woche von der Firma geliefert werden. Die Lieferungen blieben jedoch aus und nun wurde festgestellt, dass die Besteller um die geleisteten Anzahlungen betrogen wurden. Dieser Agent wurde in der Person des 31jährigen Alois Jäger aus Innsbruck ermittelt und befindet sich bereits beim Bezirksgericht in Kirchbach, Steiermark, in Haft.

Windisch Minihof. Münzfund. Vor einigen Wochen fand der landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Franz Jud in Windisch Minihof bei Feldarbeiten das Bodenstück eines alten Tontopfes, das 60 alte Silbermünzen (ein Sechser, 59 Dreigroschenstücke) enthielt. Nach dem Ausweis der Münzen, deren spätestes Stück die Jahreszahl 1703 trägt, wurde dieser Schatz während des spanischen Erbfolgekrieges vergraben und kam wohl im Zusammenhang mit den kriegerischen Er-

eignissen bei den von Rákóczy und Karolyi geleiteten Aufstand gegen den Kaiser in die Erde. Der Fund wurde dem Landesmuseum in Eisenstadt übergeben.

Der Einlagenstand der Raiffeisenkassen. Nach der Aufstellung des Allgemeinen Verbandes für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen betrug der Spareinlagenstand sämtlicher 1389 Raiffeisenkassen Oesterreichs am 30. Juni d. J. insgesamt 340.19 Millionen Schilling. Den grössten Spareinlagenstand wiesen mit 117.22 Millionen Schilling die niederösterreichischen, und mit 76.16 Millionen Schilling die oberösterreichischen Raiffeisenkassen auf.

Deutsch-Tschantschendorf. Todesfall. Am 7. d. M. verschied nach langen, geduldig ertragenen Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente der gewesene Kirchenvater, Bürgermeister und Schulstuhlmittglied Franz Rosner im Alter von 71 Jahren. Die rege Teilnahme bei seinem Begräbnisse zeigte seine Beliebtheit, weil nicht nur viele Pfarrangehörige, sondern auch viele Fremde aus den umliegenden Ortschaften deren teilnahmen. Die feierliche Einsegnung vollzog Hochw. Herr Ortspfarrer Rudolf Bertha. Beim Grabe sprach Hochw. H. Ortspfarrer dankende Anerkennungsworte für den Verstorbenen und Trostorte für die trauernden Hinterbliebenen. Nach dem Gebete für den Verstorbenen erklang das Abschiedslied der Feuerwehr, deren Protektor der Verstorbene war, unter der Leitung ihres Kreisinspektors des Herrn Oberlehrers Karl Tunkl.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Mutterschutzwerk der V. F.

Das Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front eröffnete am Samstag, den 31. Juli, d. J. das erste geschlossene Müttererholungsheim im Burgenland. Das Kloster in Stotzing steht im Monat August ganz für diesen Zweck zur Verfügung. Rührend war es anzusehen, wie diese armen Frauen für diese Einrichtung dankbar sind. Jede von ihnen durfte ein Kind mitnehmen, so dass ihnen auch während der Urlaubszeit ein Stück Heimat nahe ist. Fast alle sprachen den Satz aus: „Wenn ich nicht mein Jüngstes hätte mitnehmen können, würde man mich nicht aus dem Hause gebracht haben.“ So denken und fühlen echte Mütter. In erster Linie muss für das Kind gesorgt werden, dann erst denken sie an sich. Und wie notwendig haben alle diese Frauen die Erholung. Zum grössten Teil sind deren Männer ausgesteuert oder Arbeitslos. Noch nie hatten sie einen sorgenlosen Urlaub. Nun endlich dürfen sie 14 Tage im Grünen sein, betreut von den ehrwürdigen Schwestern

O. S. M. Die Kinder stehen in der Öbhut von zwei jungen Kindergärtnerinnen, die sich gleich mit den herzigen Kleinen befreundet haben. Eines nämlich ist auch sehr auffallend: Die Kinder schauen alle sehr gut, dick und gepflegt aus, die Mütter dagegen sind abgerackert und sehr mager. Wohl dem Volk, das solche Mütter hat, die ihr Letztes hergeben, um das Kind gesund zu erhalten. Uns allen sei bei dieser Gelegenheit aber in Erinnerung gerufen, dass es unbedingt unsere Pflicht ist, für diese Mütter zu sorgen, dass auch sie gesund und ihren Kindern erhalten bleiben. Das Mutterschutzwerk der V. F. hat sich das zur Aufgabe gestellt, das Mutterschutzwerk der V. F. möge daher mit allen Kräften unterstützt werden.

Dr. Jandl.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Ein Kellnerlehrling wird in Güssing sofort aufgenommen.

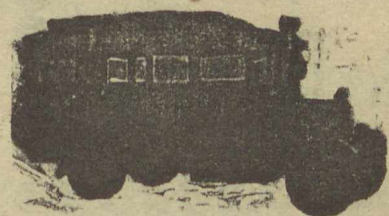
Näheres Druckerei Bartunek in Güssing.

ZU VERKAUFEN:

Ein 4röhren Radioapparat „Eumig“ Batterieempfänger, komplett, gut erhalten, ein Aktenschrank, ein Schreibtisch mit Lederstuhl, ein Schreibmaschintisch, ein schwarzer Kasten mit drei Laden, ein feiner Reisepelz, ein Petroleum Kochapparat. Näheres erteilt Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Eine Wohnung in Güssing

bestehend aus 2 kleinen Zimmern, Küche, Boden und Kellerbenützung für junge oder alte Ehepaare sehr geeignet, ist ab 1. September zu vermieten. :: Näheres Druckerei Bartunek, Güssing.



Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten, und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!

Eiserne Fenstergittern

sind zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing

Anzeigen billig, laut Tarif.

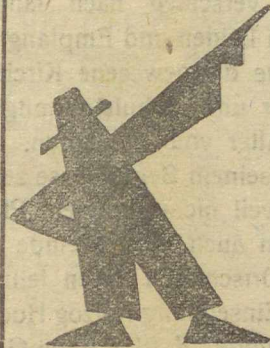
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

Inserate in der
„Güssinger Zeitung“
bringen neue Kunden!



Grosse Auswahl in Wandschoner, Papierteppiche, Lampenschirme aus Papier, schmale und breite Kredenzstreifen, Papierservietten, Unterlags- und Presspanpapiere in der Buch- und Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch pro Kg. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Krepp- und Blumenpapiere sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Geschäftsbücher, Strazzen, Kassenscheine, Blocks, Anweisungen, Liefer- und Gegenchein-Bücher, Geschäftspapiere, Federn, Bleistifte, Umschläge, Tinten, Farbbänder, Löschwiegen und alle Kanzleiartikeln in der
Papierhandlung Bartunek, Güssing.